

Kapitel

B II.11 Kirchenpolitik

Antragssteller*innen: BDKJ-Bundesvorstand

Seit dem 1. Oktober 2025 ist Laurin Ernst Referent für Kirchenpolitik und theologische Grundsatzfragen mit Dienstsitz in Berlin im Rahmen einer Stelle von 50 Prozent. Die theologische Vorstandsreferentin Svenja Ueing arbeitet ebenfalls in dem Referat mit. Sarah Grünberg-Lieu arbeitet als Verwaltungsfachkraft im Referat.

11.1 Synodaler Weg

Der Synodale Weg der deutschen Katholik*innen befindet sich mit der im November 2025 beschlossenen Einrichtung der Synodalkonferenz auf dem Weg einer Veränderung, die gleichzeitig auch das Ende von Synodalem Ausschuss und Synodaler Versammlung darstellt. Mit der letzten Synodaler Versammlung vom 29. bis 31. Januar 2026 findet diese auch im offiziellen Forum statt und es begann die Vorbereitung des neuen Formates des Synodalen Weges in Form der Synodalkonferenz.

11.1.1 Arbeit mit den „jungen Synodalen“

Die Zusammenarbeit mit den jungen Synodalen, also den Zugehörigen der „15 unter 30“ vom BDKJ nominierten Teilnehmenden der Synodaler Versammlung und weiteren Verbündeten jungen Menschen des Synodalen Wegs, beispielsweise aus dem Synodalen Ausschuss oder in Beratendenfunktion, fand insbesondere in Form der Vernetzung untereinander statt, mit einem durchgehenden Unterstützungsangebot sowie Organisation von vorbereitenden Zoomtreffen. So wurde den jungen Synodalen eine Vorübernachtung in Stuttgart vor der Synodaler Versammlung im Januar organisiert, die in Kombination mit der dadurch möglichen Teilnahme am „Synodalen Feuer“ am Abend des 28. Januar 2026 sowie die der gemeinsamen Vorbereitungsrunde auf die Versammlung am Morgen des 29. Januar versucht hat, optimale Unterstützung und Vernetzung der jungen Synodalen untereinander, mit dem BDKJ und dem Synodalen Weg zu ermöglichen.

An dieser Stelle sprechen wir unseren größten Dank den jungen Synodalen aus, die sich über fünf Jahre hinweg auf dem Synodalen Weg mit großer Leidenschaft für eine gerechtere Kirche eingesetzt haben und freuen uns über jede weitere gemeinsame Zusammenarbeit in der Synodalkonferenz.

Es wird wichtig sein, zu besprechen, wie wir uns am besten dafür einsetzen können, die Zusammenstellung der Synodalkonferenz mitzugestalten. Die gesicherten Mindestplätze für Menschen unter 30 sind nicht, wie bei der

Synodalversammlung, über uns auszuschreiben. Stattdessen wird es unsere Aufgabe sein, auf anderen Wegen für die Beteiligung junger Menschen an dieser Konferenz zu arbeiten, noch bevor diese gewählt worden ist und ?wie angedacht ? bereits im November dieses Jahres zum ersten Mal tagen soll.

11.1.2 Synodaler Ausschuss

Die 5. Sitzung des Synodalen Ausschusses am 21. und 22. November 2025 in Fulda stand im Zeichen der Vorbereitung der künftigen Synodalkonferenz. Auf der Tagesordnung standen u. a. die Beratung und Verabschiedung der Satzung für dieses neue bundesweite synodale Gremium sowie die Diskussion der Evaluations- und Monitoring-Ergebnisse zur bisherigen Umsetzung des Synodalen Weges. Nach der Bestätigung des ZdK steht noch die Bestätigung der DBK aus.

Wir begrüßen grundsätzlich, dass mit der Beschlussfassung zur Synodalkonferenz die Beteiligung von Lai*innen und synodale Strukturen gestärkt werden. Gleichzeitig mussten einige wichtige Fragen, etwa zur wirksamen Beteiligung junger Menschen und zur Mitentscheidung bei Finanzfragen, offenbleiben.

Mit Blick auf die letzte Sitzung des Synodalen Weges und die bevorstehende Etablierung der Synodalkonferenz sind wir gespannt auf deren konkrete Arbeitsweise und Ergebnisse. Ziel ist es, dass die neue Synodalkonferenz den begonnenen Reformprozess fortführt und Weiterarbeit an zentralen Themen ermöglicht.

11.1.3 Synodalversammlung

Die sechste und damit letzte Synodalversammlung fand vom 29. bis 31. Januar 2026 in Stuttgart statt. Inhaltlich kam ihr vordergründig ein evaluierender Charakter zu. Wir bezogen dort klar die Position, dass seit ihrem Bestehen nicht genug beschlossen und umgesetzt wurde, um die nachhaltigen systemischen Machtverhältnisse aufzuarbeiten, um den Missbrauch von Macht wirksam aufzuarbeiten und zukünftig zu unterbinden. Dies richtet sich einerseits an den Umgang mit und der Aufarbeitung des Missbrauchsskandals und der klerikalen Strukturen sowie der Sexualmoral des Lehramtes, andererseits aber auch an die damit zusammenhängenden Strukturen patriarchaler Macht, die Frauen* aus Ämtern ausschließen und Queere Menschen weiterhin diskriminieren.

Die letzte Synodalversammlung stand aber auch im Lichte der kommenden Synodalkonferenz, dem fest einzurichtenden Gremium. Die Wahlordnung der Synodalkonferenz wurde dort diskutiert und durch viel Initiative konnten durchgesetzt werden, dass eine Mindestanzahl von fünf Menschen unter 30 Jahren sowie 13 Frauen beschlossen wurde.

Im Vorfeld der Synodalversammlung haben wir erneut einen Begegnungsabend zwischen Synodalen und Interessierten, insbesondere adressiert an Jugendverbändler*innen, angeboten, um sich auszutauschen, zu vernetzen und zu bestärken.

Insgesamt ziehen wir mit Blick auf die Synodalversammlung, ihre Ergebnisse sowie

den damit verbunden Abschluss eine Etappe des Synodalen Weges ein gemischtes Fazit. Die Beschlüsse der Versammlung wurden von den Diözesen sehr unterschiedlich umgesetzt und sind dabei nicht transparent nachvollziehbar gemacht worden. Das Gefühl einer ernsthaften Rechenschaft seitens aller Diözesen bleibt aus. Ebenso wurden viele Dinge mit einer Weigerung Roms als nicht umsetzbar deklariert. Mit unserem Begegnungsangebot und dem gemeinsamen Agieren mit den jungen Synodalen sind wir zufrieden. Wir danken allen Unterstützer*innen und Engagierten für ihre Arbeit in den vergangenen Jahren.

Die Synodalversammlung wird noch 23 Mitglieder der Synodalkonferenz wählen und anschließend nicht mehr tagen. Wir werden den Prozess der ersten Wahl begleiten.

11.2 Weltsynode

Im Rahmen des Heiligen Jahres war Volker gemeinsam mit Kolleg*innen der Schweizer Jugendorganisationen beim Treffen der Synodalen Teams in Rom. Die Teilnahme ermöglichte den Austausch zu Synodalität über Ländergrenzen hinweg und eine internationale Vernetzung. In einem eigenen Austauschformat mit Kolleg*innen aus den USA und der Schweiz konnten wir zudem junge Menschen zusammenbringen, die sich weiter vernetzen wollen.

Die Teilnahme am Treffen der Synodalen Teams war ein gewinnbringender Austausch und es konnten neue Kontakte geknüpft werden.

Der weltkirchliche Synodale Prozess geht in Zukunft weiter und gipfelt in einer Kirchenversammlung 2028. Wir bringen uns weiterhin in den unterschiedlichen Ebenen ein und versuchen, dass auch dort strukturell junge Menschen beteiligt werden.

11.3 Katholik*innentag

Vom 13. bis 17. Mai 2026 findet der 104. Katholik*innentag in Würzburg statt. Der BDKJ-Bundesverband wird gemeinsam mit einigen Jugendverbänden mit dem „Dorf der Jugend“ auf der Kirchenmeile vertreten sein. Als BDKJ übernehmen wir die Kommunikation mit dem ZdK und dem Katholik*innentags-Büro. Neben der Kirchenmeile veranstalten wir zwei Podien („Wer hat das Wort? Wie Antifeminismus Diskursräume verengt ? Und wie wir sie wieder öffnen“ sowie „Gesellschaftsjahr: freiwillig oder verpflichtend? Womit ist unserem Land und jungen Menschen mehr gedient?“) und organisieren weitere Veranstaltungsformate und sind zu weiteren Formaten als Gesprächspartner*innen eingeladen. Außerhalb des offiziellen Programms laden wir verschiedene Politiker*innen in das „Dorf der Jugend“ ein und werden eine Party für Jugendverbandler*innen organisieren.

Mit dem bisherigen Planungsstand für den Katholik*innentag sind wir zufrieden, wenn auch noch einige Baustellen offen sind. Die erhoffte Ressourcen-Ersparnis durch eine gebündelte Anmeldung und Kommunikation mit dem Katholik*innentagsbüro hat sich durch komplizierte Abstimmungsprozesse und bürokratische Erfordernisse

116 **leider nicht eingestellt, sondern einen Mehraufwand in der Bundesstelle**
117 **verursacht. Dies gilt es für zukünftige Katholik*innentage zu bewerten.**

118 *Wir freuen uns auf den Katholik*innentag und die unterschiedlichen Begegnungen*
119 *in Würzburg. Derzeit läuft die weitere Planung unseres Standes auf der*
120 *Kirchenmeile und der eigenen Programmpunkte.*

121 **11.4 Zentralkomitee der deutschen Katholik*innen (ZdK)**

122 Das Zentralkomitee der deutschen Katholik*innen (ZdK) ist der Zusammenschluss
123 der katholischen Organisationen, der diözesanen Räte sowie Einzelpersonen. Es
124 vertritt die Anliegen der organisierten Gläubigen (kirchen)politisch. Für den
125 BDKJ ist der Bundesvorstand über die AGKOD Mitglied im ZdK. Außerdem hat uns
126 Annkathrin Meyer (DPSG) als fünfte Vertreterin des BDKJ im ZdK vertreten.

127 Im Berichtszeitraum fanden zwei Vollversammlungen statt. Der langjährige Prozess
128 der Überarbeitung des Statuts konnte im vergangenen Jahr abgeschlossen werden,
129 sodass nun hoffentlich mehr Freiräume für inhaltliche Diskussionen geschaffen
130 werden konnte. Auf der Herbstvollversammlung wurden das Präsidium und die
131 Gremien des ZdK neugewählt. Volker wurde in den Hauptausschuss und die
132 Gemeinsame Konferenz gewählt. Zudem wurden durch den Hauptausschuss Volker in
133 den Sachbereich 1 Theologie und Kirche und Lena in den Sachbereich 2 Politik und
134 Gesellschaft gewählt. Neben den Sachbereichen gibt es Ad hoc Arbeitsgruppen zu
135 einzelnen Fragestellungen, in denen wir uns nach Bedarf als Bundesvorstand oder
136 durch die Referent*innen der Bundesstelle einbringen. Thematisch hat das ZdK
137 u.a. Positionierungen zur BDKJ-Aufarbeitungsstudie, dem EU-Lieferkettengesetz,
138 zur Wehrpflichtdebatte und zum Sozialstaat verabschiedet. Die Satzung
139 der Synodalkonferenz wurde einstimmig durch das ZdK bestätigt. Als BDKJ konnten
140 wir unsere Positionen und Haltungen in die unterschiedlichen Beratungsprozesse
141 einbringen, wenn wir auch nicht für alle Punkte eine Mehrheit finden konnten.

142 **Das ZdK bleibt ein wichtiger Ort für die politische und kirchenpolitische**
143 **Interessenvertretung, weshalb wir froh sind, dass wir auch weiterhin Im**
144 **Hauptausschuss und einzelnen Sachbereichen des ZdK vertreten sind. Hierdurch**
145 **können wir unsere jugend- und verbandsspezifischen Perspektiven frühzeitig in**
146 **die Prozesse einbringen. Zeitgleich ist es weiterhin eine dauernde Aufgabe für**
147 **die demokratischen Prinzipien innerhalb des ZdK einzutreten. Wir danken**
148 **Annkathrin Meyer, dass sie uns in den letzten Jahren mit im ZdK vertreten hat.**

149 *Mit der Neuwahl zentraler Ämter und der anstehenden Schwerpunktsetzung in den*
150 *einzelnen Gremien stehen wichtige Schritte bevor. Für uns ist es weiterhin ein*
151 *wichtiges Anliegen, die jugendverbandlichen Perspektiven sichtbar einzubringen*
152 *und das ZdK als starke Stimme für Demokratie und eine zukunftsfähige*
153 *Kirche mitzugestalten. Als Bundesvorstand nehmen wir zukünftig wieder*
154 *alle Stimmen im ZdK selbst wahr.*

155 **11.5 Arbeitsgemeinschaft der Katholischen Organisationen** 156 **Deutschland**

Die Arbeitsgemeinschaft Katholischer Organisationen (AGKOD) ist der Zusammenschluss von katholischen Verbänden, Organisationen und Geistlichen Gemeinschaften. Volker vertritt den BDJ im Vorstand der AGKOD. Die Arbeit im AGKOD-Vorstand war geprägt von den Beratungen über die Themen in den Sitzungen des ZdK, insbesondere zur Satzungsreform, zur Weiterentwicklung der Synodalkonferenz und die Wahlen in den Gremien des ZdK. Zudem haben wir uns intensiv mit der Finanzierung der Verbände auf Bundesebene befasst sowie einer Weiterentwicklung der Strukturen der AGKOD.

Die AGKOD bleibt ein wichtiger Austausch- und Abstimmungsort der katholischen Verbände auf Bundesebene. Durch die Zusammenarbeit der Verbände können einzelne Themen stärker gesetzt und vertreten werden.

Die Finanzierung der Verbände wird sicherlich weiterhin viel Raum einnehmen. Zudem stehen in diesem Jahr Wahlen für den AGKOD-Vorstand an, wodurch sich die Zusammensetzung und ggf. auch Arbeitsweisen verändern wird.

11.6 DACHS

Die jährlich DACHS-Vernetzung zwischen den deutschsprachigen Jugendverbänden und -organisationen aus Deutschland, Österreich, Schweiz und Südtirol fand vom 29. August bis zum 30. August 2025 in Bozen, Südtirol statt. In diesem Jahr haben wir uns mit der Gesellschaftlichen Rolle und Verantwortung der Jugendverbände unter dem Eindruck einer zunehmenden Polarisierung auseinandergesetzt. Für den BDJ haben Nadine Maier (DV Rottenburg-Stuttgart), Lena und Volker teilgenommen.

Das nächste DACHS-Treffen findet vom 21. bis 23. August 2026 in Berlin statt und wird durch uns vorbereitet. Es wird sich dem Thema Gleichstellung/Gleichberechtigung widmen und soll theologisch-spirituell, gesellschaftspolitisch und stadthistorisch aufgearbeitet werden. Zusätzlich dient das Treffen der weiteren Vernetzung der jeweiligen Verbände und zur Reflektion der Zusammenarbeit dienen.

Das DACHS-Treffen ist ein wertvoller Austausch mit den deutschsprachigen Partner*innen auch über die jährlichen Präsenztreffen hinaus.

*Wir freuen uns, dass wir in diesem Jahr die Kolleg*innen in Berlin begrüßen dürfen. An einer Teilnahme Interessierte können sich bei Volker melden.*

11.7 Gemeinsame Konferenz

Die Gemeinsame Konferenz ist ein gemeinsames Gremium von der Deutschen Bischofskonferenz (DBK) und dem Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK). Volker wurde im November durch die ZdK-Vollversammlung in die Gemeinsame Konferenz gewählt. Bis zur Berichtslegung hat noch keine Sitzung stattgefunden. Perspektivisch sollen die Aufgaben der Gemeinsamen Konferenz von der Synodalkonferenz übernommen werden.

Die Gemeinsame Konferenz ist ein wichtiges Gremium der Vernetzung und kirchenpolitischen Interessenvertretung. Es bleibt abzuwarten, wie die

Ausgestaltung und Zuordnung von Synodalkonferenz und Gemeinsamer Konferenz in der Praxis ausgestaltet wird.

Wir bringen uns weiter in die Gemeinsame Konferenz ein, bis es zu einer Aufgabenübernahme durch die Synodalkonferenz kommt.

11.8 Kontakt zur Deutschen Bischofskonferenz und dem Verband der Diözesen Deutschlands

Der Kontakt mit der Deutschen Bischofskonferenz (DBK) und dem Verband der Diözesen Deutschlands (VDD) erfolgte im Berichtszeitraum sowohl in formellen Gesprächen als auch in zahlreichen informellen Begegnungen, insbesondere im Rahmen des Synodalen Ausschusses und der Synodalversammlung. In Gesprächen mit dem Sekretariat der Bischofskonferenz standen vor allem die Förderung der Jugendverbände insbesondere im Hinblick auf die Aufarbeitung sexualisierter Gewalt sowie die Unterstützung zur 72-Stunden-Aktion im Fokus. Für beide Bereiche wurden finanzielle Mittel zugesagt, wenn auch in einem geringeren Umfang als erhofft. Dem neuen Vorsitzenden der DBK haben wir in einem Brief zur Wahl gratuliert und ihn zu einem Gespräch eingeladen.

Wir nehmen eine grundsätzliche Gesprächsbereitschaft und Unterstützung vieler unserer Anliegen wahr. Gleichzeitig bleibt die finanzielle Unterstützung hinter dem notwendigen Bedarf zurück. Insbesondere der Entscheidungsprozess zur Förderung der Aufarbeitungsstudie hat sich lange hingezogen. Der Austausch ist insgesamt konstruktiv, verlangt jedoch weiterhin Beharrlichkeit und klare Positionierungen unsererseits.

Wir werden den Kontakt zu den Diözesanbischöfen, insbesondere zum neuen Vorsitzenden der DBK, zum Jugendbischof sowie zu den Verantwortlichen im VDD weiter intensiv pflegen. In die kirchlichen Prozesse werden wir uns aktiv einbringen und die Positionen der Jugendverbände vertreten.